

Begründet
1877.

Die Tagesausgabe
kostet vierteljährlich
im Bezirk Nagold und
Nachbarortbezirke
Mk. 1.85
außerhalb Mk. 1.85.

Die Wochenausgabe
(Schwarzwälder
Sonntagblatt)
kostet vierteljährlich
50 Pfg.



Fernsprecher
Nr. 11.

Anzeigenspreis
bei einmaliger Ein-
rückung 10 Pfg. die
einseitige Zeile;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Reklamen 15 Pfg.
die Textzeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 303.

Ausgabeort Altensteig-Stadt.

Dienstag, den 23. Dezember.

Amisblatt für Pfalzgrafenweiler.

1909.

Immer schnell



unterrichtet über alles werden unsere Leser. Erneuern Sie deshalb Ihr Abonnement auf unsere Zeitung jetzt, damit sie Ihnen regelmäßig zugestellt wird.

Amtliches.

Die erledigte Stelle eines Staatsstraßenmeisters mit dem Sitz in Nagold wurde dem Bauvermeister Emil Falter bei der Straßenbauinspektion Oberndorf seinem Ansuchen gemäß übertragen.

Abhaltung eines Vorkurses für Frauen und Mädchen in Gerabronn.

Mit Genehmigung des R. Ministeriums des Innern wird an der Vorkurschule zu Gerabronn ein sechsstägiger Lehkurs für Frauen und Mädchen abgehalten werden. Die Teilnehmerinnen werden in demselben über die Zusammenfassung, Gewinnung und Verwendung der Milch, über den Nährwert derselben und ihrer Produkte unterrichtet; außerdem erhalten sie eine praktisch-theoretische Anleitung über die Verarbeitung der Milch zu Butter, Süßmilch- und Sauermilchprodukten mittels der für die Haushaltung in Betracht kommenden Verfahren. Der Unterricht in diesem Kurs ist unentgeltlich, dagegen sind die Teilnehmerinnen an demselben verpflichtet, die vorkommenden Arbeiten nach Anweisung des den Kurs leitenden Vorkursführers zu verrichten; auch haben sie für Wohnung und Kost während ihres Aufenthalts in Gerabronn selbst zu sorgen. Bedingungen der Zulassung sind: zurückgelegtes sechzehntes Lebensjahr, Beschäftigung für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse und guter Leumund. Der Beginn des Kurses ist auf Montag, den 17. Januar 1910 festgesetzt. Gesuche um Zulassung zu dem Kurs sind mit einem schulscheinmässigen Zeugnis über die Erfüllung der oben genannten Bedingungen spätestens bis zum 10. Januar 1910 an das „Sekretariat der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart“ einzureichen.

Tagespolitik.

Das deutsch-englische Freundschafts-Komitee erklärt sich gegen die Deutschenheerereien einzelner Zeitungen. Offenlich wirbt nach der Wahlkampagne wieder anders.

Das Anleihe-Abkommen mit dem Sultan von Marokko ist jetzt genehmigt, nachdem alle Schwierigkeiten beseitigt sind.

Die belgischen Thronbesteigungs-Festlichkeiten sind beendet. Das Auftreten des neuen Königs Albert findet ebensoviele Beifall, wie die Thronrede.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ widmete der Thronbesteigung des Königs Albert von Belgien folgende Worte: Mit der feierlichen Eidesleistung vor dem Parlament tritt heute König Albert in Brüssel die Nachfolgerschaft als König der Belgier an, wie sie ihm als dem Haupt seiner Linie des kurburgischen Hauses zusteht. Die belgische Nation bringt ihrem nunmehrigen Monarchen die herzlichsten Gefühle entgegen, sie verehrt in ihm und der Königin Elisabeth Vorbilder eines stillen und glücklichen Familienlebens; sie schätzt die Regententugen-

den, die Kenntnisse und das Urteil König Alberts überaus hoch; sie liebt die Schlichtheit seines persönlichen Auftretens und sie ist von den heilsamen Absichten ihres dritten Königs, des Sohnes einer Prinzessin vom Hohenzollernstamm, schon seit langem fest überzeugt. So beginnt diese neue Regierung unter den günstigsten Auspizien, und auch in Deutschland blickt man dem wohlgeleiteten Herrscher Belgiens und der edlen deutschen Fürstentochter an seiner Seite mit hoher Sympathie entgegen und ruft ihnen ehrerbietige Glückwünsche für ein langes und gesegnetes Walten zu.

Die japanische Regierung hat offiziell erklärt, daß sie keine kriegerischen Gedanken gegen Rußland hege. Die bezüglichen Nachrichten sind nur Börsen-Sensationen.

Die Wiener „Pol. Corr.“ dementiert, daß die Lage im Osten irgend welche Gefahr berge. Wer die Lage ohne Vorurteil beobachtet, werde an der Wichtigkeit der beruhigenden Äußerungen der Vertreter der russischen und japanischen Diplomatie nicht zweifeln. Die Korrespondenz gibt aber zu, daß selbst die eigenen amtlichen Organe Rußlands von der Befürchtung ergriffen worden sind, daß dem Friedenszustand des russischen Reiches eine arge Gefahr von Japan drohe.

In England, wie in Nord-Amerika muß auf allen fremdländischen Fabriken bekanntlich das Herkunftsland groß und deutlich angegeben sein. Die deutsche Geschäftswelt wünscht daselbe auch bei uns. Warum sollen wir auch das Ausland besser behandeln, wie dies uns behandelt?

Aus dem Risgebiet werden neuerlich Bewegungen der Kabylen gegen Spanien gemeldet. Der Häuptling Amran, der Obr der spanischen Expedition mit Feuereifer gegen Spanien agitirte, wird neuerdings für den Aufstand. Der Ausbruch der Feindseligkeiten wird in den nächsten Tagen erwartet. — Die Ironie klingt es, wenn einer Depesche aus Madrid zufolge General Martina für die gründliche Durchführung der Expedition den Adelstitel erhalten soll.

König Georg von Griechenland feierte Weihnachten seinen 64. Geburtstag völlig unbeachtet. — Nachdem der Ministerpräsident einweilen das Kriegsministerium übernommen hat und der Oberst Jorbas und andere Führer der Militärpartei zu Generalen ernannt sind, herrscht augenblicklich wieder Ruhe. Für die Dauer ist der heutige Zustand aber unhaltbar. Die Demütigung des Königs und der Regierung übersteigt alles.

Landesnachrichten.

Altensteig, 27. Dezember.

* Das Weihnachtsfest, auf das sich besonders die Jugend schon lange gefreut hatte, ist nun vorüber. Es hat groß und klein wieder viel Freude bereitet und manchen Herzenswunsch erfüllt. Die Bitterung war freilich nicht nach Wunsch, aber vielleicht hat gerade das trübe und regnerische Wetter vielfach dazu beigetragen, daß man im eigenen Heim, im Kreise seiner Lieben, die sich teilweise aus der Ferne zu einem Besuch einfanden, die schönsten und genussreichsten Weihnachten feiern durfte. Von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet, mag die Bitterung vielleicht da und dort als eine günstige empfunden worden sein.

* Am heiligen Abend wurde hier wieder in üblicher Weise auf dem „Helle“ gefackelt und zwei mächtige Feuer loderten zum Himmel empor. Es verdient rühmend hervorgehoben zu werden, daß sich die Jugend diesmal dabei recht ordentlich verhielt.

* Eine weihenvolle Christfeier fand am Christfestabend unter Teilnahme der ganzen Schuljugend in der hiesigen Kirche statt, wo Gesänge, Deklamationen und Ansprachen des Geistlichen miteinander wechselten. Stadtpfarrer Haug hat sich um das Gelingen der so schönen Feier ganz besonders verdient gemacht.

* Eine recht heitere Weihnachtsfeier hatte der hiesige Turnverein am gestrigen Abend im Gasthaus zur „Traube“. Der Saal und die Nebenräume waren gedrückt voll von Besuchern. Eine Reihe von Aufführungen und komischen Vorträgen sorgten für Unterhaltung. Der Turnverein verfügt über einige vorzügliche Kräfte, welche sich gestern Abend wieder recht bewährt haben.

* Anlässlich des starken Anfalls von Briefsendungen über Neujahr wird darauf aufmerksam gemacht, daß eine genaue und deutliche Aufschrift wesentlich zur Beschleunigung der Abfertigung, Beförderung und Bestellung der Briefsendungen, sowie zur Fernhaltung von Verzögerungen und Fehlleistungen beiträgt. Bei Postsendungen nach Orten ohne Postanstalt sollte in der Aufschrift außer dem Bestimmungsort auch die Postanstalt angegeben sein, von welcher die Sendung zu bestellen ist. Wenn der Ort der Bestimmungsanstalt nicht zu den bekannteren Orten zählt, so sollte seine Lage in der Aufschrift näher bezeichnet werden. Bei Briefsendungen nach größeren Orten sollte dem Namen des Empfängers die Angabe der Wohnung (Straße, Hausnummer, Stockwerk) beigefügt werden. Das Fehlen dieser Angaben kann verspätete Bestellung zur Folge haben. Briefsendungen von kleinem Format schieben sich gern in größere Sendungen ein und sind dadurch der Verschleppung und dem Verlust ausgesetzt. Die Freimarken sind in die rechte obere Ecke der Aufschriftseite der Briefsendungen zu kleben. Um die rechtzeitige Ankunft der Briefsendungen an Neujahr zu erreichen, wird empfohlen, die Sendungen nicht erst am 31. Dezember einzuliefern. Nicht eilige, sowie umfangreiche Drucksachen (Preislisten, Kataloge, Kalender, Zirkulare usw.) sollten in den letzten Tagen des alten und am Anfang des neuen Jahres nicht in größerer Zahl zur Post geliefert werden.

Die Handwerkskammer Reutlingen hat dieser Tage an die Volksschulen sowie an die höheren Lehranstalten ihres Bezirks eine neue Auflage ihres „Ratgebers zur Berufswahl“ zum Zwecke der Verteilung an zur Schulentlassung kommenden Knaben verfaßt. Das Büchlein ist wiederum verbessert und wesentlich erweitert worden und dürfte in dieser Form manchem Vater oder Vormund nützliche Hinweise für die Berufswahl der ins Leben tretenden Knaben geben. Von Wert ist insbesondere auch das am Schluß angehängte Verzeichnis der für die Handwerker in Betracht kommenden Fachschulen und sonstiger Weiterbildungsgelegenheiten.

* **Nischelberg, 27. Dez.** Bei der am 21. ds. stattgefundenen Gemeinderatswahl wurde gewählt: Adam Walz mit 34 Stimmen und Joh. Georg Käßler, Hühnerberg mit 37 Stimmen. Es erhielten ferner: Friede. Schleich 10 Stimmen und A. Haag, Hühnerberg 9 Stimmen.

|| **Freudenstadt, 26. Dez.** Wie der Grenzer vernimmt, ist das Befinden des Landtagsabgeordneten Schmid, der schon seit einiger Zeit kränklich ist, sein gutes. Der Zustand des Patienten, der sehr unter Armut zu leiden hat, gibt zu ernstern Besorgnissen Anlaß. — Die jährige Tochter des Säuhmachers Aufschler von Niesch verlebte sich vor einigen Tagen beim Spielen mit einer Schere so schwer am Auge, daß das Kind in die Universitätsklinik gebracht werden mußte.

|| **Schramberg, 24. Dez.** Die finanzielle Frage zur Erstellung eines Gaswerkes ist nun-

ionen. 5) Erörterung der im Postnachnahmeverkehr hervorgetretenen Mängel.

Berlin, 24. Dez. Der bei den Verkehrstruppen in Schöneberg von Regierungsbaumeister Hofmann aus Stuttgart erbaute deutsche Militäräroplan ist in der Montage fertiggestellt und der 50pferdige von den französischen Rotorwerken Palous u. Benz erbaute Motor einer längeren Laufprobe bereits unterzogen worden. Hofmann gedenkt bei den augenblicklich ungünstigen Witterungsverhältnissen keinen Flugversuch zu unternehmen, sondern damit bis zum Frühjahr zu warten.

Berlin, 26. Dez. In der vergangenen Nacht gegen einhalb zwei Uhr geriet der Unteroffizier Hermann Specht vom 1. Garde-Feldartill.-Regt. vor dem Hause Stromstr. 35 in Streit mit mehreren Passanten. Specht erhielt dabei einen Messerstich und wurde in schwerverletztem Zustand nach dem Krankenhaus gebracht. Dort ist er bald darauf gestorben. Die Leiche wurde nach dem Garnisonlazarett übergeführt. Von den Tätern ist eine Anzahl bereits festgenommen, darunter auch der Haupttäter, der Arbeiter Eichler.

Husländisches.

Prag, 25. Dez. Der um 7¹/₂ Uhr früh nach Wien abgehende Schnellzug der Staatsbahngesellschaft fuhr um 9¹/₂ Uhr vormittags beim Passieren der Station Uherško von Chochen auf einen Güterzug auf. 14 Personen wurden getötet, 20 schwer und viele leicht verletzt. Das Unglück geschah infolge falscher Stellung der Distanzscheibe.

Luzern, 26. Dez. Unter dem Verdacht die Ehegatten Bisang und die beiden Knichte Bisangs ermordet zu haben, wurde hier der in Russwil wohnhafte Landwirt und Schweinehändler Muff verhaftet. Er führte eine große Summe Geld mit sich. Außerdem wurden in seiner Wohnung verbotene Reste von Wertpapieren gefunden, die dem ermordeten Bisang gehörten. Muff hat die Tat bereits eingestanden.

Oporto, 25. Dez. Der Duero ist von 10 auf 12 m gestiegen, beginnt aber in kein Zeit zurückzutreten. Die Fluten sind in die Speicher eingedrungen und haben Baumwollballen und Weinfässer fortgeschwemmt. Alle in der Mündung liegenden Schiffe haben sich von den Anfern losgerissen und sind auf den Sandbänken gestrandet. Die Mannschaften haben sich an Land gerettet. Von der Besatzung des deutschen Dampfers „Citra“ sind nur sechs Mann gerettet. Der 2. Offizier, der 2. Maschinist und 1. Matrose haben das Schiff in Rettungsbooten verlassen, der 1. Offizier und zwei Mann sind an Bord zurückgeblieben. Auch der deutsche Dampfer „Rector“ ist vor der Flussmündung aufgelaufen.

Paris, 26. Dezember. Eine Note der Agence Havas meldet: El Mokri hat heute dem Minister Michon den angekündigten Brief zugestellt. Er bestätigt, daß Verständigung über alle Punkte erzielt worden ist, die den Gegenstand der Verhandlung bildeten.

Brüssel, 24. Dez. Das Amtsblatt veröffentlichte heute das erste Dekret König Alberts; es betrifft eine Anzahl Begnadigungen für leichte Vergehen. — Das Ministerium stellte heute dem König die Portefeuilles zur Verfügung. König Albert hat die Minister, im Amt zu bleiben.

Kopenhagen, 26. Dez. Der Gottländer Dampfer Erik ist gestern Abend in der Nähe von Hasle (Sorholia) ge-

strandet; vier Mann der Besatzung sind ertrunken. Der Kapitän und fünf Mann sind gerettet.

Lemberg, 26. Dezember. Gestern nachmittag entstand in einem Kinematographentheater während der Vorstellung infolge falschen Feuerlärms eine Panik, bei der zwei Knaben den Erstickungstod fanden und acht Personen verletzt wurden, unter ihnen vier schwer. Die Verletzten wurden ins Krankenhaus gebracht.

Madrid, 24. Dez. Die gefrige Ziehung der großen Weihnachtslotterie steht im Brennpunkt des allgemeinen Interesses. Auf Madrid entfielen 17 Haupttreffer mit 12 Mill. Pesetas, darunter der Haupttreffer von 6 Millionen. Die betreffende Nummer war von der hiesigen Deutsch-Transatlantische Bank für einen in San Paolo in Brasilien ansässigen Deutschen gekauft worden. Die Bank hat noch weitere Lose gekauft und erzielte rund 8 Millionen.

Lissabon, 25. Dez. Seit 2 Tagen sind alle Verbindungen mit Oporto unterbrochen. Das Unwetter soll in dieser Stadt außerordentlichen Schaden zur Folge gehabt haben. Die im Hafen liegenden Schiffe sind durch die heftige Strömung von ihrer Verankerung losgerissen worden.

Athen, 24. Dezbr. Die überaus bedenkliche Spannung, die sich jeden Augenblick in eine Revolution zu entladen drohte, ist durch den gestern Abend erfolgten Rücktritt des Kriegsministers für den Augenblick einigermaßen gemildert.

New-York, 25. Dez. Nach einem Telegramm aus San Juan del Sur hat sich Zelazka an Bord des mexikanischen Kanonenbootes „General Guerrero“ begeben, das gestern in Corinto lag und jetzt nach Salina Cruz in Mexiko unterwegs ist.

Ein geheimnisvoller Luftsegler.

New-York, 24. Dez. Eine geheimnisvolle Flugmaschine mit drei Leuten bemannt und mit einem mächtigen Scheinwerfer manipulierte heute über Massachusetts. Mehrere tausend Leute sahen die Maschine, die allgemeines Aufsehen erregte. Dillingham behauptet, daß er diese Flugmaschine konstruiert habe und damit bereits von Boston nach New-York gefahren sei. Er erklärt, daß er die beste Flugmaschine besitze, die zur Zeit existiert. Er werde in den nächsten Tagen Flugversuche mit 3 Leuten machen. Die Maschine soll ein Gesamtgewicht von 600 Pfund tragen.

Allerlei.

Der Nordpol-Schwindler Cool ist jetzt auch aus allen Gesellschaften und Klubs, die ihn ehrenhalber zum Mitglied berufen haben, ausgeschlossen. Am meisten lacht und ärgert man sich, je nachdem, in Kopenhagen, wo Cool nach seiner Rückkehr zuerst gefeiert wurde. Das Observatorium Kopenhagen hatte leutlich extra einen großen eisernen Schranke für die wertlosen Dokumente angeschafft.

Die Tochter des bekannten amerikanischen Schriftstellers Mark Twain erkrankte während eines epileptischen Anfalls in der Badewanne. Der greise Vater besitzt keinen weiteren Angehörigen.

Im Kohlenbergwerk von Horring (Illinois) sind 42 Bergleute durch schlagende Wetter getötet worden.

Ein fetter, aber nicht sehr begehrter Posten. Der Berliner Oberbürgermeister Rischner, der 67 Jahre alt ist, will nach Ablauf seiner Amts-Periode in 6 Monaten seinen schweren Posten nicht weiterführen. Das Gehalt beträgt 36 000 Mark.

Die Weihnachtsbäume waren in Berlin knapp und teuer und sind ziemlich ausverkauft. Gemindert durch den vorjährigen Ueberstand hatten die Händler bedeutend weniger eingelauft.

Die neueste Londoner Extravaganz ist das Auftreten von Damen aus der Gesellschaft auf Variete-Bühnen. So ist eine Lady Coestanca Stewart-Richardson Tänzerin geworden.

Der Petersburger Polizei-Oberst Karpow ist, wie nunmehr feststeht, das Opfer von Lockspiegeln geworden. Während er andere in sein Netz locken zu können meinte, stürzte er selbst ins Verderben. Die Höllemaschine, mit der er zerschmettert wurde, enthielt 15 Pfund Dynamit. Vielleicht besinnt sich die russische Polizei zu einer andern Praxis.

Aus Madrid werden die Gerüchte von einem Leiden des Königs, das eine Operation erfordert, dementiert.

Ausländische Schuldner lassen sich bekanntlich oft schlecht verklagen. Die deutsche Handelswelt bittet daher den Kanzler um Versuche zu einer internationalen Regelung.

Im Salon eines Mädchenpensionats in Barna explodierten zwei Benzinpumpen, als alle Pensionärinnen versammelt waren. Zwei Mädchen wurden sofort getötet, alle übrigen verletzt, die meisten schwer.

Der deutsche Orientreisende Hermann Burckhardt und der ehemalige italienische Konsularagent Benroni sind im Innern Jemens ermordet worden.

Die Zahl der Ärzte in Deutschland betrug im Jahre 1909 31,969; es kommen auf 10,000 Einwohner 5004 Ärzte. Ihre Zahl hat sich gegen das Vorjahr um 329 vermehrt.

Durch eine Gasexplosion wurden in einem Kohlenbergwerk bei Herrington (Illinois) gegen 50 Bergarbeiter verschüttet. Bis jetzt sind neun Leichen geborgen.

Das einjährige Töchterchen eines Eisenbahnbeamten in Siegen extrakt in einer Badewanne, welche die Mutter zum Waschen benutzte und unbewacht in der Küche hatte stehen lassen.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 24. Dezember. (Schlachtwiehmärkte.) Zugetrrieben: 11 Ochsen, 16 Bullen, 171 Kalbellen und Kühe, 709 Kälber, 606 Schweine. Verkauf: 6 Ochsen, 9 Bullen, 148 Kalbellen und Kühe, — Kälber, 593 Schweine. Erbs aus ¹/₂ Rilo Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qualität, a) ausgemästete von — bis — Pfg., 2. Qual. b) fleischige, und ältere von — bis — Pfg.; Bullen (Farren) 1. Qual. a) vollfleischige, von 68 bis 70 Pfg., 2. Qualität b) ältere und weniger fleischige von 65 bis 67 Pfg.; Stiere und Jungriinder 1. Qual. a) ausgemästete von 80 bis 83 Pfg., 2. Qualität b) fleischige von 77 bis 79 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 73 bis 75 Pfg.; Kühe 1. Qual. a) junge gemästete von — bis — Pfg., 2. Qualität b) ältere gemästete von 57 bis 67 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 37 bis 47 Pfg., Kälber: 1. Qualität a) beste Saugkälber von 88 bis 91 Pfg., 2. Qualität b) gute Saugkälber von 80 bis 85 Pfg., 3. Qualität c) geringere Saugkälber von 70 bis 78 Pfg. Schweine 1. Qualität a) junge fleischig 78 bis 79 Pfg., 2. Qualität b) schwere fette von 76 bis 77 Pfg., 3. Qualität c) geringere von — bis 70 Pfennig.

Konkurie.

Regine Koch geb. Maich, Schneidermeisters Ehefrau in Stuttgart, Kanalstr. 22. Nachl. — Otto Köppler, Steinbauer in Ochsenhausen. — Georg Schilling, Fuhrhalter in Ulm. — Jakob Becker, Fuhrmann in Murr. — Gottlieb Kraft, Metzgermeister in Schönmberg.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Lauf, Altmühl.

Zavertal, welcher zugehört, rief Mc Intyre nach der Stelle, wo er mit Waldo und Bizard stand, und sprach leise ein paar Worte zu ihm. Als Mc Intyre zu mir zurückkehrte, teilte er mir mit, man würde meine Wünsche erfüllen, und fügte dann hinzu:

„Wissen Sie, Herr, der Teufel soll mich holen, wenn mir die Sache gefällt, und darum habe ich selbst auf einer Forderung bestanden. Sie sollen sich unter den Passagieren — das heißt, unter den männlichen Passagieren — jemand auswählen, der Sie besuchen darf, natürlich vorausgesetzt, daß der Betreffende dazu bereit ist.“

Das war ein sehr guter Vorschlag, und ich danke Mc Intyre herzlich. Ich wußte ganz genau, Zavertal wäre nicht darauf eingegangen, hätte er nicht irgend eine heimliche Absicht dabei verfolgt, aber auf jeden Fall war das besser, als vollständige Vereinsamung. Ich bezeichnete sofort General Waldo als den einzigen Besucher, den ich zur Zeit empfangen wollte, und ließ mich von meiner „Esorte“ nach der Kabine bringen. Es war eine der besten des ganzen Schiffes und lag zwischen dem Bibliothekzimmer und Zavertals Kabine; der Aufenthaltsort hätte mir auch sicherlich gefallen, wären nicht die beiden Matrosen gewesen, die wie eine Schildwache vor der Tür Aufstellung nahmen.

Zwei anderen Leuten war befohlen worden, meine Sachen von der Kapitänskajüte hierherzubringen, und ich war gerade mit Auspacken fertig, als Waldo eintrat und die Tür hinter sich schloß. Ich sprang auf ihn los, um eifrig Fragen an ihn zu richten, hielt aber vergeblich inne, als ich sah, in welcher Weise er mir entgegenkam. Er redete in dem ausgesprochenen amerikanischen Dialekt, den er seiner Maske angepaßt und schon seit Beginn der Fahrt beibehalten hatte.

„Na, Kapitän,“ begann er, „das ist ja eine ganz verdammte Geschichte. Aber Emerson G. Waldo ist nicht der Mann, der einen Freund in der Not verläßt. Wir beide waren gute Bekannte, bevor wir uns in Genna trennten, und ich sehe es als eine Ehre an, daß Sie mich auf Ihre Besuchsliste geschrieben haben. Der Doktor hat mir gesagt, Sie wären ein bisschen gemütskrank. Na, was kann ich denn tun, um Sie ein bisschen aufzuheitern? Ich glaube, ein Scherz aus dem „Wilden Westen“ ist ein kräftiges Beruhigungs-

mittel für ein krankes Hirn. Soll ich Ihnen etwas von den Navajo-Weisheiten erzählen?“

So tat er also jetzt, wo wir allein waren, als wisse er nicht das Geringste von dem, was in Genna und auf jener ereignisreichen Reise passiert war, und wollte mich in seiner angenehmen Rolle als Wahnsinnigen behandeln, dem man schmeicheln und freundlich zusprechen mußte. Ich konnte mir nur denken, daß er von Zavertal und Bizard bestochen sein mußte. Diese hatten ihn jedenfalls auf ihre Seite gezogen, so daß er jetzt alles ableugnete, was ich von den in seiner Gesellschaft erlebten Abenteuern erzählen mochte, die er jedenfalls als Ausgeburt eines kranken Dirnes darstellte. Da ich zu bekommen und niedergedrückt war, um nach einer weiteren Ursache seines Verhaltens zu suchen, so glaubte ich schon das Richtige getroffen zu haben. Aber trotzdem brachte mich dieses sein Verhalten doch heftig gegen ihn auf.

„Wenn Sie so weiter sprechen wollen,“ rief ich, „dann verlassen Sie mich um Gotteswillen, bevor ich Ihnen etwas zu Leide tue. Ich hielt Sie für einen treuen Mann, als ich um Ihren Besuch bat, aber ich will hier keinen Verräter um mich sehen.“

In wirklichem oder erheucheltem Schrecken stürzte er aus der Kabine und verließ mich in einem Zwiespalt von Wut und Verzweiflung. Als ich mich etwas beruhigt hatte, wandten sich meine Gedanken Alina zu, und ich grübelte über einen Plan nach, wie ich mich ihr auf irgend eine Weise, vielleicht durch Bestechung der Schildwachen, nähern konnte. Die Passagiere — das merkte ich an dem Geräusch, welches sich an Bord bemerkbar machte — waren um diese Stunde bereits auf, und der Gedanke machte mich toll, daß sie vielleicht wenige Schritte von mir auf und abging und doch nicht wußte, daß ich ihr so nahe war. Allerdings war anzunehmen, daß man Maßregeln getroffen, um das Gros der Passagiere über meine Anwesenheit an Bord in Unkenntnis zu erhalten.

Ich zerbrach mir noch den Kopf, wie ich meinen Plan am besten zur Ausführung bringen konnte, als das Geräusch eines Hwiagepfeils, das an der meiner Kabine benachbarten Apothekentür stattfand meine Aufmerksamkeit erregte.

Zunächst sagte eine Stimme, in der ich die des ersten Stewardess erkannte:

„Ist der Doktor da?“

„Was gibt's?“ fragte Zavertal.

„Ich wollte Ihnen nur sagen, daß eine der Damen krank geworden ist, Sir,“ sagte die Stewardess. „Es ist Miss Challenor, die die Kabine No. 17 bewohnt. Sie ist ohnmächtig und liegt vollständig bewusstlos.“

„So?“ lautete die dienstfertige Antwort, bei der mir das Herz in der Brust erstarrete, „sagen Sie Mrs. Steinworth, die doch wahrscheinlich bei Miss Challenor ist, Dr. Zavertal würde im Augenblick herunterkommen und ihr etwas verschreiben.“

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

§ Eine Wette. Aus Ludwigsburg wird von einer Ehefrau berichtet, die sich von anderen dadurch unterscheidet, daß sie von einem Wihbold eingegangen wurde. Sahen da vor einigen Tagen in einer Wirtschaft zwei bekannte Handwerksmeister beieinander, von denen der eine die Wette einging, daß er und sein Freund zwei Portionen Rostbraten und ein Simri Kartoffel aufzehren würden. Die Wette kam nun am letzten Sonntag zum Austrag und das Lustige an der Sache war, daß der eine dem andern einen lebenden Däse in der Wirtschaft als seinen Freund vorstellte. Dieser mußte, da er sich in der Gesellschaft nicht recht behaglich zu befinden schien, die Kartoffeln in Stille verzehren, während sein Freund, der keine so starken vegetarischen Neigungen besitzt, sich über die beiden Rostbraten hermachte. Der seltsame Freundschaftsbeweis verfehte natürlich die übrigen Gäste in die heiterste Stimmung und erregte allgemeines Gelächter.

Größte Auswahl in

Neujahrs-Glückwunsch-Karten

zu den billigsten Preisen

empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhandlung
L. Lauk, Altensteig.

Glückwunschkarten mit Namensaufdruck werden prompt und billig angefertigt.

Handwerkerbank Altensteig
Eingetragene Genossenschaft mit unbefränkter Haftpflicht.
Wegen Jahresabschluss bleibt die Kasse am **Freitag, den 31. ds. Mts. nachmittags**
geschlossen.
Der Vorstand.

Landw. Bezirksverein Nagold.
Bekanntmachung.
Die Stadt Stuttgart veranstaltet unter Mitwirkung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft am **16., 17. und 18. April 1910** im neuen Schlacht- und Viehhof in Stuttgart-Gaisburg gleichzeitig mit dem Stuttgarter Pferdemarkt eine

Ausstellung und Prämierung von Schlacht- und Mastvieh.
Zugelassen sind: 30 Ferkel, 60 Ochsen, 80 Rinde und Kalbinnen, 50 Rälber, 120 Schweine und 100 Schafe und kommen Preise mit 100 Mk., 80 Mk. etc. zur Verteilung. Die näheren Bestimmungen sind in der Beilage zum Landw. Wochenblatt vom 6. v. Mts. — Nr. 45 — enthalten.
Wir machen unsere Landwirte jetzt schon auf diese Ausstellung, bei welcher auch Gelegenheit zu gutem Absatz vorhanden sein wird, aufmerksam. Es ist von großem Wert, daß solche reichlich beschickt wird; ungenügende Beteiligung würde zu unliebsamen, den tatsächlichen Verhältnissen zuwiderlaufenden Erörterungen über angebliche mangelnde Leistungsfähigkeit der württ. Landwirtschaft auf dem Gebiete der Fleischversorgung führen.
Landwirte, welche geneigt sind, Tiere auszustellen, werden gebeten, dies bis **1. März 1910** beim Vereinssekretär, O.A.-Spart. Kaiser in Nagold anzumelden.
Aussteller, welche keinen Preis erhalten und nicht verkaufen können, erhalten, wenn sie Mitglied des landw. Vereins sind, Beiträge zu den entstandenen Kosten.
Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, dies in ihren Gemeinden zu veröffentlichen.

Der Vereinsvorstand:
Sto. Zinf.

Altensteig.
Neujahrskarten
in schöner Auswahl
empfiehlt billigst
Fr. Grossmann
Buchbinder.

Altensteig.
Frisch gebrochene, samenreiche
Tichtenzapfen
kauft jedes Quantum
G. Strobel.

Flechten
alters- und trocken Schuppenflechte
schupp. Ekzeme, Hautausschläge, aller Art
offene Füße
Blaschäden, Heilgeschwüre, Aderhals, Mies
Pflage, alle Wunden sind oft sehr heilsamlich;
wer hierher vorgelicht hofft
gehört zu werden, mache nach einem Versuch
mit der besten bewährten
Rino-Salbe
Bei von Gilt und Skora. Dose Mark 1.15 u. 2.25.
Das Schreiben geben täglich ab.
Nur echt in Originalpackung weiss-gelblich
s. Fr. Schöner & Co., Weinbühl-Druckerei
Pflanzungen werden nach Verlang.
In haben in den Apotheken.

ROCKHAUS
LEXIKON
NÖTIG FÜR JEDERMANN

Gestorbene:
Neuenhaus bei Nürtingen: Barbara Maier, geb. Harzer, Schullehrers Witwe, 83 J.
Stuttgart: Sophie Feher, geb. Hattlich, Kommerzienrats Witwe.
Nubersberg: Wilhelm Bifinger, Apotheker, 82 J.
Lumligen: Elisabeth Koch, alt Löwenwirts-Witwe, geb. Kaltenbach, 77 J.
Nagold: Sofie Maier, geb. Essig, 40 J.
Unterjettingen: Jakob Brösamle, Postagent und Ortstreuerebeamter, 41 1/2 J.

Verlobte.
Fanny Bruber von Freudenstadt mit Frey Lust, Kaufmann von Nierstein-Gernsbach.
Paul Widmaier von Neuffen-Calw mit Sophie Kleinhab von Calw.
Paula Haller von Calw mit Willy Michel von Ludwigsburg-Dresden.
Hans Ulrich von Ehlingen a. N. mit Julie Bauer von Calw.
Anna Erhardt von Calw mit Robert Eitel von Kirchentellinsfurt.
Anna Schnauser mit Johannes Reitschler von Calw.

Berneck.
Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Großmutter u. Schwester
Katharina Großhaus Wtw.
sowie für die zahlreiche Beichenbegleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen herzgl. Dank
die trauernden Hinterbliebenen.

Altensteig.
Neujahrskarten
in schöner Auswahl
empfiehlt
Ernst Schuller Buchbinder.

Ceylon
TEE Böhlinger
Colombo
verbürgt reinstes Hochlandgewächs!
Zu haben bei: **Chr. Burghard jr., Altensteig.**

Palzgrafenweiler.
Neujahrskarten
in größter Auswahl.
Fr. Jung.

